

„Ballschule – Das freudbetonte ABC für Sportspiele“

Modell des spielerisch-impliziten Lernens

Modul III - Rückschlagspiele mit Schläger



„Ein Kind ist nur dann ein Kind wenn es spielt!“

Friedrich Schiller

„Ballschule – Das freudbetonte ABC für Sportspiele“

Modell des spielerisch-impliziten Lernens

Modul III - Rückschlagspiele mit Schläger

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Wir alle erleben in der Vermittlung von Sportspielen die Situation, dass viele Schüler nicht die koordinativen und technischen Voraussetzungen erworben haben, um die „Zielübungen“ (z.B. Überkopf-Clear Badminton ...) erfolgreich zu erlernen. Diese Fähigkeiten und Fertigkeiten wollen wir schulen und verbessern und Ihnen dieses „sportliche ABC“ einer sportspielübergreifenden Ballschule vorstellen. Im Mittelpunkt wird die praktische, umfangreiche und freudbetonte Vermittlung von Spiel- und Bewegungserfahrungen stehen, die den „methodischen Vorspann und einen fruchtbaren Nährboden“ für die Einführung spezifischer Sportspiele bildet.

Lehrplanbezug

„Das spielerisch-implizite Lernen wird systematisch fortgesetzt, d. h. der Schüler lernt gleichermaßen fähigkeits- und fertigkeitenorientiert wie spielerisch-situationsorientiert. Eine vielfältige koordinative Schulung, insbesondere der Antizipation von Ball- und Laufwegen, der Auge-Hand bzw. Auge-Fuß-Koordination sowie der Orientierung im Raum dient der individuellen Förderung jedes Schülers über den Lernbereich hinaus, u. a. bei der Unfallverhütung. Mit dem Erlernen grundlegender Spielfertigkeiten sind stets taktische Situationen zu lösen, z. B. sich anbieten und orientieren, Ball dem Ziel nähern, Lücken erkennen. Sportspielspezifische Vermittlungsstrategien dienen der Entwicklung einer speziellen Spielfähigkeit.“

(Lehrplan 2012 Regelschule, S. 14, Lehrplan Gymnasium 2016, S. 21)
Die Entwicklung von Spielfähigkeit in den Sportspielen lehnt sich an das Modell des spielerisch-impliziten Lernens (MSIL) nach Roth/Kröger an.

Implizites Lernen

Lernen in Situationen, in denen die Person Strukturen einer relativ komplexen Reizumgebung lernt, ohne dies notwendigerweise zu beabsichtigen, und in einer Weise, dass das resultierende Wissen schwer zu verbalisieren ist.

(Univ.-Prof. Dr. phil. Iring Koch)

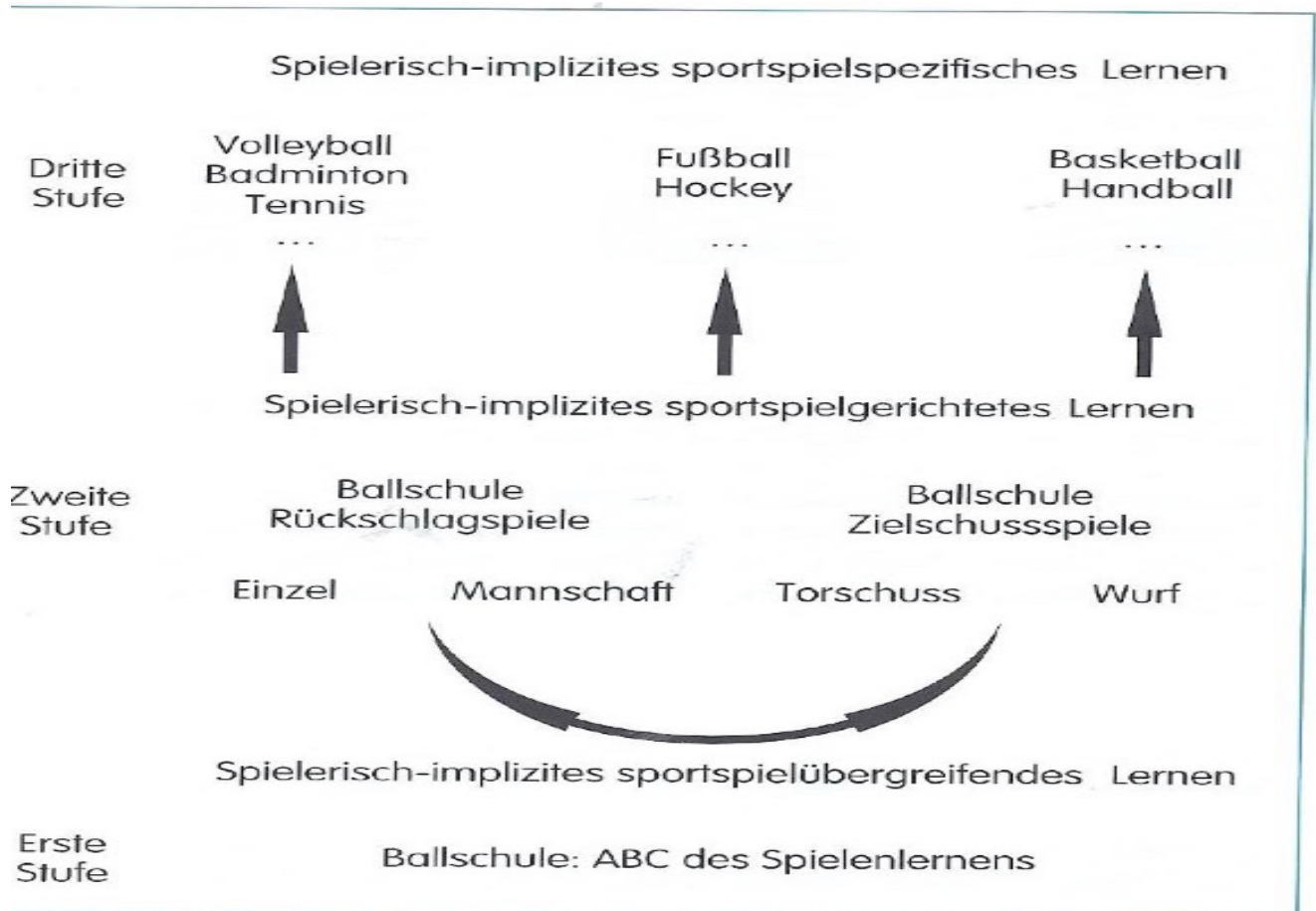


Abb. 1 Ballschule Rückschlagspiele S. 12

Nachdem die Schüler die erste Stufe der Ballschule - „Das ABC des Spielens“ durchlaufen haben schließt sich in der 2. Stufe das spielerisch-implizite sportspielübergreifende Lernen an. Hier unterscheiden wir zwischen der Ballschule für die Rückschlagspiele und der Zielschussspiele. Auf dieser Stufe geht es um das Erlernen grundlegender koordinativer und taktischen Spielfertigkeiten. Erst in der 3. Stufe, dem spielerisch-implizitem sportspielgerichtetem Lernen steht die Zielsport (z. B. Badminton) im Mittelpunkt.

In dieser Fortbildung geht es uns um die 2. Stufe und speziell den Bereich der Rückschlagspiele.

Rückschlagspiele

„Die Gemeinsamkeiten der Rückschlagspiele werden durch die beiden Wortsilben Rück und Schlag zum Ausdruck gebracht. Die erste Silbe verweist darauf, dass ein bestimmtes Spielobjekt (Ball, Federball, Indica...) zwischen zwei Parteien hin und her gespielt wird. Die zweite Silbe verdeutlicht, dass es zu keinem eigentlichen Besitz des Spielobjektes kommt. Charakteristisch ist vielmehr eine nur kurze Berührung mit der Hand oder einem Schlägergerät. Das Ziel besteht darin, das Spielobjekt so zu schlagen, dass kein regelgerechter Rückschlag möglich ist.“

(Ballschule Rückschlagspiele, Roth/ Kröger/ Memmert, Hofmann Verlag 2002, S. 42)

Inhalte

Taktik (A)	Koordination (B)	Technik (C)
Anbieten & Orientieren	Ballgefühl	Flugbahn des Balles erkennen
Ballbesitz individuell sichern	Zeitdruck	Mitspielerpositionen/ -bewegungen erkennen
Ballbesitz kooperativ sichern	Präzisionsdruck	Gegenspielerpositionen/ -bewegungen erkennen
Überzahl individuell herausspielen	Komplexitätsdruck	Laufweg zum Ball bestimmen
Überzahl kooperativ herausspielen	Organisationsdruck	Spielpunkt des Balles bestimmen
Lücke erkennen	Variabilitätsdruck	Ballbesitz kontrollieren
Abschlussmöglichkeit nutzen	Belastungsdruck	Ballabgabe kontrollieren

Abb. 2 Ballschule

Grundformel der Koordinationsschulung im Bereich der Rückschlagspiele

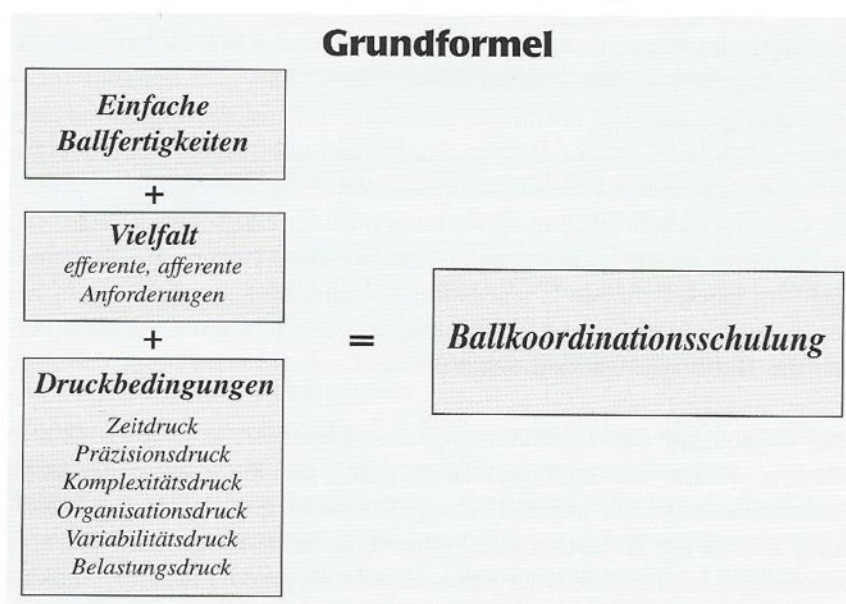


Abb. 3 Ballschule Rückschlagspiele S. 53

Ziele des spielerisch impliziten Lernens

- Entwicklung einer allgemeinen sportspielübergreifenden Spielfähigkeit
- Ausbildung der Schüler zu guten Spielern

Merkmale des impliziten Lernens

- Ohne Kapazitätsbegrenzung
- Beiläufig
- Unbewusst
- Weniger von Aufmerksamkeitsfaktoren abhängig

Für den Sportunterricht gelten drei methodische Prinzipien

- Vom Allgemeinen zum Spezifischen
- Vom Spielen zum Spielen und Üben
- Vom impliziten zum expliziten Lernen

Vorteile der Ballschule

- Altersangemessenheit
- Entwicklungsgemäßheit
- Vielseitigkeit und optimale Relation

Fazit

- Keine großen Sportspiele
- Keine Spielreihen
- Alle Bausteine finden in ausgewogener Form bzw. in gleicher Gewichtung Berücksichtigung, aber keine festgelegte Reihenfolge
- Spielerisches Lernen = Implizites Lernen (Lernen nebenbei)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken und Ausprobieren.

Kai Röckert & Frank Dennin

Praxis

„Ballschule – Das freudbetonte ABC für Sportspiele“

Modell für spielerisch-impliziten Lernen

Modul III - Rückschlagspiele mit Schläger

Für die Spiele werden verschiedene Schläger und Bälle benutzt:
Tischtennisschläger + Ball, Tennisschläger+Ball, Badmintonschläger+Ball,
Speedmintonschläger+Ball, Luftballons...

Erwärmung:

- „Begrüßung“: - Die Schüler balancieren mit verschiedenen Schlägern den Ball, laufen dabei im kreuz und quer durch die Halle und begrüßen die anderen Schüler mit Handschlag. —> Handwechsel
- „Linienlauf“: - Die Schüler laufen mit verschiedenen Schlägern und Bällen auf den Hallenlinien und balancieren den Ball, jonglieren den Ball, übergeben bei Begegnung Schläger mit Ball...
- „Hindernisparcour“: - Die Schüler versuchen jonglierend, zügig und sicher einen Hindernisparcour zu bewältigen. (über Bänke...) Wer ist am Schnellsten? Wer hat die wenigsten Fehler?
- „Zahlenlauf“: In der Halle werden Zahlenkarten von 1 - 30 ausgelegt. Die Schüler müssen in der richtigen Reihenfolge jonglierend die verschiedenen Zahlen anlaufen. Jeder Schüler beginnt an einer anderen Zahl.
- „Balltreiben“: Es stehen sich 2 - 4 Mannschaften, getrennt durch Volleyballnetz oder Zauberschnur gegenüber. Jede Mannschaft hat die gleiche Anzahl der verschiedenen Schläger und die doppelte Anzahl an Bällen. (z. B. 4 Badmintonschläger – 8 Badmintonbälle, 4 Tennisschläger – 8 Tennisbälle...) Auf Kommando versuchen die Mannschaften die Bälle auf die andere Seite zu schlagen. Sieger ist die Mannschaft, welche nach 1 min die wenigsten Bälle in ihrem Feld hat. Variante: Es dürfen die Bälle nur aus der Luft gespielt werden. Verloren hat die Mannschaft, in deren Feld, der letzte Ball landet.
- ...
- ...
- ...

Technik- und Koordinationskreis:

Die Schüler stehen im Kreis mit unterschiedlichen Schlägern und Bällen. Nach jeder Übung rücken alle eine Position in Uhrzeigerichtung weiter.

- „Jonglieren“:
 - Vorhand anschließend Rückhand
 - Ball hochspielen, anschließend auf Schläger zur Ruhe kommen lassen
 - flach – flach – hoch (Höhe des „Springenlassen“ variieren)
 - Schlägerkopf nach jedem Kontakt drehen
 - hinsetzen ... und weiter jonglieren...
 - nach jedem Ballkontakt Handwechsel
 - hochspielen, Drehung und weiter jonglieren...
 - Bälle hochschlagen und in unterschiedlichen Positionen (sitzend..) fangen
 - Nach Kommando Ball hochspielen und der linke Partner fängt bzw. jongliert weiter oder den Ball gerade hochspielen eine Position weiter rücken und den nächsten Ball fangen

Partnerarbeit in der Gasse

Die Schüler stehen sich paarweise gegenüber. Die Übungen werden mit Badminton- und Tischtennisschlägern ausgeführt, da diese beiden Sportarten aufgrund der materiell-technischen Ausstattung am schulrelevantesten sind.

- Jonglieren: in Bewegung um den Partner, mit zwei Schlägern abwechselnd links rechts
- Zuspielen: direkt/indirekt mit Handwechsel, mit 1-2 Luftballons mit Drehung, mit hinhocken nach jedem Zuspiel, mit unterschiedlichen Spielgeräten...
- Fuß und Volley: Die beiden Schüler spielen sich einen Ball mit z. B. Badmintonschlägern und gleichzeitig einen Fußball mit den Füßen zu.

Rückschlagübungen an der Wand

- Schlag – Wand- Hütchen: Der Schüler spielt den Ball mit der Vorhand (später Rückhand, Überkopf...) an die Wand und fängt den Ball mit einem Hütchen, das er in der anderen Hand hält. Variationen: nach Anspiel eine Aktion ausführen, z. B. Drehung, Sprünge..., nach jedem Schlag Handwechsel
- Prellwand: Schüler spielen den Ball an die Wand mit verschiedenen Aufgabenstellungen, mit Aufsetzen, direkt ohne Aufsetzen, Wechsel linke Hand – rechte Hand, abwechselnd mit Partner (auch als Wettkampf möglich, ähnlich wie Squash)

- **Ballonball:** Jeder Spieler hat einen Luftballon und einen Tennis- oder Tischtennisschläger. Ziel ist es, dass der Schüler den Ball gegen die Wand spielt, ihn fängt und gleichzeitig den Luftballon ständig in der Luft hält. Ein möglicher Wettbewerb könnte sein: Wer schafft als erster 10 Anspiele ohne das der Luftballon dabei den Boden berührt? Variationen: verschiedene Anspielvarianten, mit und ohne Aufkommen, Trefferpunkte an der Wand markieren...
- **Kerzenspiel:** Der Schüler soll einen Luftballon mit einer Hand möglichst senkrecht nach oben schlagen und anschließend die mit Hütchen markierte Spielfläche verlassen. Anschließend berührt er die Wand und kehrt zur Spielfläche zurück, um den Luftballon in der Luft zu halten. Zu Beginn ist es günstig, die Spielfläche groß zu gestalten und den Abstand zur Wand klein zu wählen.

Spieleformen

An einem Netz oder einer Zauberschnur stehen sich 2 Mannschaften gegenüber. (4-8 Schüler pro Mannschaft auf jeder Seite)

- Die Schüler stehen hintereinander am Ende des Feldes. Sie spielen sich einen Ball über das Netz zu, wobei nach jedem Schlag der Schüler sich wieder hinten an seine Gruppe einordnet. Das Ziel beider Gruppen links und rechts vom Netz ist es, den Ball möglichst lange in der Luft zu halten. Variante: Jede Gruppe hat nur einen Schläger und muss diesen nach jedem Schlag weitergeben.
- „Chinesisch“: Diese beliebte Spielvariante ist auch eine sehr gute Möglichkeit freudbetont Spielkompetenz zu entwickeln. Die Spieler treten gegeneinander an. Nach einem Fehler scheidet der Schüler aus. Die letzten 4 Schüler erhalten Punkte. (4. Platz 1 Punkt, 3. Platz 2 Punkte...)
- **Badmintonvolleyball:** Die beiden Mannschaften verteilen sich ähnlich wie beim Volleyball im Feld. Nach jeder Überquerung des Netzes erfolgen mindestes 1 Pflichtabspiel. Maximal kann der Ball 3x wie beim Volleyball gespielt werden.
- ...
- ...
- ...

Literaturhinweis:

„Ballschule Rückschlagspiele“, Klaus Roth, Christian Kröger, Daniel Memmert,
Hofmann Verlag, ISBN 978-3-7780-0071-7

